

Lektorat hilft Arbeitsproduktivität steigern

Die Erfahrungen im Kombinat „Otto Grotewohl“ in Böhlen mit den Lektoraten zeigen, wie die Propaganda dazu beitragen kann, die großen politischen und ökonomischen Aufgaben zu lösen.

Unser Kombinat vereinigt solche wichtigen Zweige der Volkswirtschaft wie die Chemie, die Energie und den Bergbau. Im Werk befinden sich darüber hinaus entscheidende wissenschaftliche Einrichtungen. Seinen Beitrag zur Entwicklung der nationalen Volkswirtschaft der DDR kann unser Kombinat nur mit besten Ergebnissen leisten, wenn die Parteiorganisation den Werktätigen erklärt, was notwendig ist und auf welche Weise wir unsere Ziele erreichen wollen. Das erfordert eine lebensnahe und betriebsverbundene Propaganda, die Einheit von ideologischer, ökonomischer, technischer und organisatorischer Arbeit. Deshalb messen wir gerade jetzt bei der Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages den Lektoraten eine große Bedeutung bei.

Nachweisbarer Nutzen

Es gibt bei uns im Kombinat bereits eine Reihe guter Erfolge der Lektorate. Das Lektorat des Bereiches der Mechanischen Instandhaltung hielt z. B. in den Monaten September und Oktober 1962 Lektionen über „Die Notwendigkeit einer raschen Steigerung der Arbeitsproduktivität“. Rund 1500 Belegschaftsmitglieder wurden dadurch mit speziellen Problemen der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes in diesem Bereich vertraut gemacht. Im Ergebnis dieser Lektionen gab es besonders dort im sozialistischen Massenwettbewerb auf der Grundlage des Planes Neue Technik einen Aufschwung. Die Kollegen des Meisterbereiches Taubert gingen beispielsweise als eines der ersten Kollektive daran, ihren Wettbewerbsvertrag auf der Grundlage des Planes Neue Technik zu überarbeiten. Heute haben sie durch diesen Wettbewerb bereits einen ökonomischen Nutzen von 20 000 DM erreicht.

Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft hatte eine neue Trocknungstechnologie für die Brikketfabrik entwickelt, um den Wirkungsgrad der Trockner um rund 50 Prozent zu steigern. Als Kreisleitung stellten wir den Umbau der Trockner in den Mittelpunkt des sozialistischen Massenwettbewerbes, weil es dabei darum ging, die fortgeschrittensten Erkenntnisse der Trocknungstechnologie in der Praxis einzuführen. U. a. wurde mit Hilfe des Lektorats den Werktätigen dieses Bereiches erläutert, welche große Bedeutung diese Aufgabe für die Steigerung der Produktion hat und daß der Umbau nicht wie ursprünglich geplant erst 1963, sondern bereits im November/Dezember 1962 notwendig und möglich war. Das Ergebnis war, daß der Umbau vier Tage vorfristig abgeschlossen werden konnte. Dadurch wurden 2000 Tonnen Braunkohle, das sind rund 270 Tonnen Teer und Leichtöl, das wiederum sind 240 Tonnen Treibstoff und 900 Tonnen Koks, mit einem Gesamtnutzen von 114 000 DM mehr produziert.

Rege Mitarbeit

Mit den Lektoraten haben wir eine qualitative Weiterentwicklung der Propaganda erreicht. Durch die praxisverbundene und zugleich wissenschaftliche Darstellung der in den Produktionsbereichen unseres Kombinates zu lösenden technischen Probleme helfen wir gleichzeitig, daß die Betriebsleiter, Abteilungsleiter und Meister in ihrer Leitungstätigkeit besser die Einheit von politisch-ideologischer, ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Arbeit verwirklichen. Viele Wirtschaftsfunktionäre wirken dabei aus eigener Initiative schöpferisch mit, indem sie das Lektoratsmaterial in sinnvoller Weise ergänzen und durch Lichtbilder und andere Hilfsmittel das Verständnis der oft komplizierten Probleme erleichtern. Genosse Diplomingenieur Rhönick z. B. erarbeitete als Leiter der Gruppe Energie in sorgfältiger Weise ausgezeichnetes Anschauungsmaterial, um die Zusammenhänge jedem leicht verständlich zu machen.